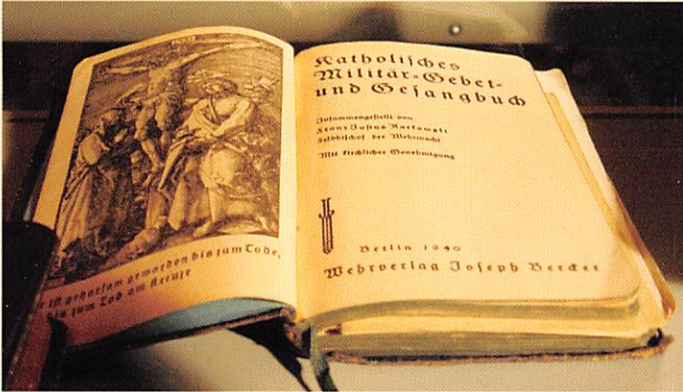


Mitwirkende am kulturellen Rahmenprogramm

In seinem 2001 erschienenen Buch stellt Prof. Dr. Georg Scherer „Die Frage nach Gott“ in der Philosophie. Bekannt geworden ist der Oberhausener aber nicht nur durch zahlreiche weitere Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Religionsphilosophie, Anthropologie und Metaphysik, sondern auch durch seine Lehrtätigkeit an der Universität/ Gesamthochschule Essen. Nach dem Studium der Philosophie, Germanistik und Theologie in Bonn und Tübingen übernahm der damals 24-Jährige 1952 den Vorsitz des Katholischen Bildungswerks Oberhausen, den er bis heute innehat. 1960 wurde er Gründungsdirektor der Kath. Akademie „Die Wolfsburg“ des Bistums Essen. 1965 übernahm der Philosophieprofessor dann einen Lehrstuhl in Essen. Auch nach seiner Emeritierung im Jahr 1993 setzte Prof. Scherer seine Vorlesungs- und Forschungstätigkeit fort. Großen Zuspruch finden nach wie vor seine „Texel-Gespräche“, die Blockseminare und Ferienakademie zugleich sind. In seinen Vorlesungen fesselt Georg Scherer Studenten und Gasthörer gleichermaßen mit seinen philosophischen Betrachtungen, die er für jedermann verständlich formuliert.



Seit 20 Jahren beschäftigt sich der Borbecker Bruno Biergann intensiv mit Kunst, insbesondere mit der Malerei. Nach seinem Berufsausstieg sammelte der Industriekaufmann theoretische und praktische Erfahrung beim Kunststudium an der Uni/GSH Essen, an der Essener Volkshochschule und in mehreren Kunstvereinen. Angeregt durch den Besuch von Kunstausstellungen im In- und Ausland stellte er auch eigene Werke aus, u.a. im Kunsthaus Essen und im Katholischen Stadthaus. In den Bildern, Kollagen und Installationen des aktiven Christen finden sich immer wieder biblische Themen, die er auch in seinem Diavortrag in der Alten Cuesterey aufgreift. Im ersten Teil mit dem Titel „Krone und Kreuz“ zeigt Bruno Biergann Christusdarstellungen in der bildenden Kunst von der Romanik bis zur Moderne. Zusammengestellt hat er Gemälde und Bilder von Künstlern wie Rembrandt, Manessier, Gauguin und Pechstein, aber auch Altarbilder und Kirchenfenster, die er auf Reisen in Italien und Frankreich entdeckt hat. Im zweiten Teil seines Vortrags präsentiert und erläutert er in Einklang mit dem Kirchenlied „Ich steh' vor Dir mit leeren Händen“ 14 eigene Werke.

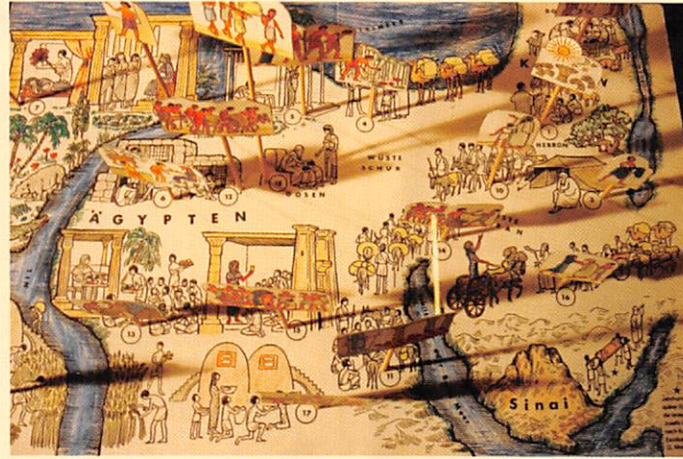
Im Jahr 1972 hat Dr. Baldur Hermans zum ersten Mal das Heilige Land besucht, darauf folgten über 30 weitere Reisen nach Israel und Palästina. Dabei kam der Dezernent für gesellschaftliche und weltkirchliche Aufgaben beim Bistum Essen nicht nur mit Bischöfen und dem Patriarchen von Jerusalem ins Gespräch, es entstanden auch viele persönliche Kontakte und Freundschaften. Zahlreiche Treffen gab es außerdem mit Pfadfindern, deren Förderung dem Borbecker, der im Vorjahr zum Generalsekretär der Internationalen Katholischen Konferenz des Pfadfindertums (CICS) gewählt wurde, ganz besonders am Herzen liegt. Trotz vieler Probleme, die sich durch die Intifada ergeben, hat sich Dr. Baldur Hermans die Umsetzung von Jugendprogrammen für Palästinenser und Israelis zum Ziel gesetzt.

Über 3.000 Linolschnitte hat der Borbecker Künstler Peter Heidutzek während seines fast 30-jährigen Schaffens schon angefertigt. Die 38 zum Thema Apokalypse, die in der Alten Cuesterey ausgestellt sind, entstanden 1989. An der Ruhruniversität Bochum und der Kunstakademie Düsseldorf studierte der Meisterschüler von Prof. Rolf Sackenheim freie Grafik, Kunstgeschichte sowie Alt- und Neugermanistik. Der vierfache Vater, der sich auf Grafiken und Illustrationen spezialisiert hat, ist Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler und gehört der Gruppe für Kultur in Borbeck „Die Kurve“ an. Neben einigen Einzelausstellungen beteiligte er sich auch an zahlreichen Gruppenausstellungen. Ein Schwerpunkt des Katholiken, der auch Pfarrbriefe für die Gemeinde St. Paulus schreibt, sind biblische Themen. In seinem Werkstattgespräch erläutert Peter Heidutzek die Entwicklung vom geschriebenen Bibelwort bis hin zum fertigen Bild

Durch einen Zufall wurden bei dem Borbecker Arzt Stefan Bruder das Interesse und die Faszination für Buchkunst geweckt. In einem Buch über Karl den Großen fand er eine Karte, die er ausfüllte und abschickte. Daraufhin erhielt er das Programm eines Faksimile-Verlages. Die dort abgebildeten originalgetreuen Wiedergaben von Handschriften gefielen ihm so gut, dass der Grundstein für eine Sammelleidenschaft gelegt war, die Stefan Bruder bis heute nicht mehr losgelassen hat. Die Wände in der Praxis des Internisten zieren jetzt einige Faksimiles, die auch von Patienten bewundert werden. In seinem Vortrag verrät der Sammler alles Wissenswerte über Faksimiles, z.B. wie sie hergestellt werden. Danach stellt er anhand von Faksimileblättern, Büchern und Dias mehrere mittelalterliche Bibeln vor, u.a. die Luzerner Armenbibel, die Wenzelbibel und eine Kreuzritterbibel.

Mit der Bibel unterm Arm begibt sich der 2. Vorsitzende des Kultur-Historischen Vereins Borbeck Andreas Koerner auf einen außergewöhnlichen Stadtrundgang durch seinen Heimatort. Der Leiter der Borbecker Stadtteilbibliothek, der auch Mitautor des Buches „Essen entdecken“ ist, lädt interessierte Mitwanderer zu einem ca. zweistündigen Spaziergang mit biblischer Spurensuche ein. Zu den Anlaufpunkten gehören u.a. die Dionysiuskirche, die Krankenhauskapelle des Philippsstifts und die Dreifaltigkeitskirche. Neben passenden Bibelzitaten wird der Aquarellmaler und Verfasser der KHV-Mitgliederschrift „Borbecker Beiträge“ an Ort und Stelle auch auf einige künstlerische und historische Details eingehen.

Neben den ausgestellten Gesangbüchern gehört zur Bibelausstellung in der Alten Cuesterey selbstverständlich auch ein entsprechendes musikalisches Rahmenprogramm. Bei der Eröffnung spielen Günter Eggert und das Klassische Bläser-Quintett des Schönebecker Jugend-Blasorchesters den Chorale St. Antoni aus den Divertimenti von Joseph Haydn. „Gesungene biblische Geschichten“ trägt der Chor der Dreifaltigkeitskirche vor: „Die Weizenkörner“ singen unter der Leitung von Inge Sauerwald „Adam in Eden“ und „Swinging Samson“ von Michael Hurd sowie „Käpt'n Noahs Schwimmender Zoo“ von Michael Flander und Joseph Horovitz. Begleitet werden „Die Weizenkörner“ am Klavier von Björn Huestege. „Geistliche Chor- und Klaviermusik im Wandel der Zeit“ präsentiert der Männerchor Apollo 1912 Essen-Frintrop. Von „Vater Du im Himmel“ über den 23. Psalm von Schubert bis hin zu „Jacob's ladder“ reicht das Repertoire. Neben der Gesamtleitung und der Moderation nimmt Stephan Kassel auch am Piano Platz und spielt Stücke von Ellington, Weyrauch und einen Choral von Schumann. Das Kirchenlied „Ich steh' vor Dir mit leeren Händen“ ist wichtiger Bestandteil des Vortrags von Bruno Biergann. Zu hören ist es in einer Aufzeichnung des Don-Bosco-Oberstufenchors, der auf der Orgel von Josef Bastuck begleitet wird. Live wird dagegen der Vortrag von Stefan Bruder umrahmt und zwar von Maria Küpperbusch und der Blockflötengruppe des Kopernikus-Gymnasiums Duisburg-Walsum. Zum Abschlusskonzert laden einmal mehr Hildegard Immesberger und ihre Freunde ein. Zur Besetzung gehören diesmal Angelika Bohn (Mezzosopran), Maria Küpperbusch (Geige), Brigitte Radicke (Oboe), Fritz Vormann (Klarinette) sowie Katrin (Querflöte) und Hildegard Immesberger (Klavier). Auf dem Programm stehen u.a. Stücke von Händel, Beethoven und Dvorák.



DIE BIBEL *live* IN BORBECK



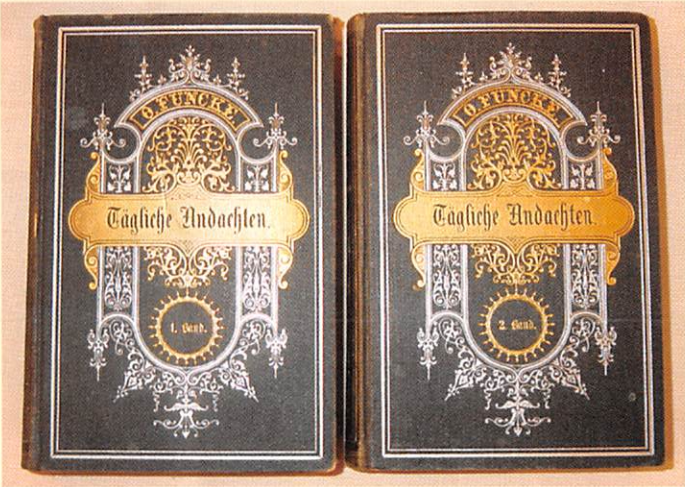
Eine gemeinsame Ausstellung zum Jahr der Bibel vom Kultur-Historischen Verein Borbeck und Borbecker Kirchengemeinden vom 28. September bis 30. November 2003 im Museum „Alte Cuesterey“, Weidkamp 10, Essen-Borbeck. Eröffnung am 27. September um 17 Uhr. Öffnungszeiten: 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr. Montags und am 3. Oktober geschlossen. Eintritt zur Ausstellung und zu allen Veranstaltungen frei!



Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Telefon: 0201 / 36 43 528

Ein Streifzug rund um das Buch der Bücher – nicht nur für bibelfeste Besucher

„Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.“ So steht es in den über 100 Bibeln, die in der Alten Cuesterey ausgestellt sind, geschrieben. Trotzdem ist keine Bibel wie die andere, vielmehr erzählt jede einzelne ihre eigene Geschichte. Im Mittelpunkt stehen Familienbibeln, die schon durch viele Borbecker Hände gegangen sind und von Generation zu Generation weitervererbt wurden. Ein ganz besonderer Schatz ist auch die älteste Bibel der Ausstellung aus dem Jahr 1830. Ein Borbecker fand sie im Bauschutt eines abgerissenen Hauses und die Vorbesitzerin verzichtete auf das kostbare Stück mit den Worten: „Watt soll ich mit datt oll Tüch? (...) stell et dich als Nippes inne Vitrin.“ Auf ähnlich kuriose Weise kam ein anderer Christ aus Borbeck zu einer Bibel, die jahrelang zur Stabilisierung unter einer Waschmaschine gelegen hatte. Einmalig ist auch die „Rettung“ einer alten Predigtsammlung, die ein Bauer in den Nachkriegsjahren in einer Apotheke als Packpapier für Medizin abgab. Für den ledernden Einband kam allerdings jede Hilfe zu spät, denn er war bereits zu Schuhsohlen verarbeitet worden! Dagegen in sehr gutem Zustand und in lateinischer Sprache präsentieren sich ein zweibändiger Bibelkommentar von 1767 und ein Messbuch von 1756. Noch älter ist eine Münze aus der Zeit des Pontius Pilatus, der von 26-36 n. Chr. römischer Prokurator von Judäa war. Das mit Abstand älteste Ausstellungsstück ist aber ein Rollsiegel, das vor ca. 3.000 Jahren hergestellt worden war und – ebenso wie weitere Exponate – von Pilgerreisen aus dem Heiligen Land mitgebracht wurde.



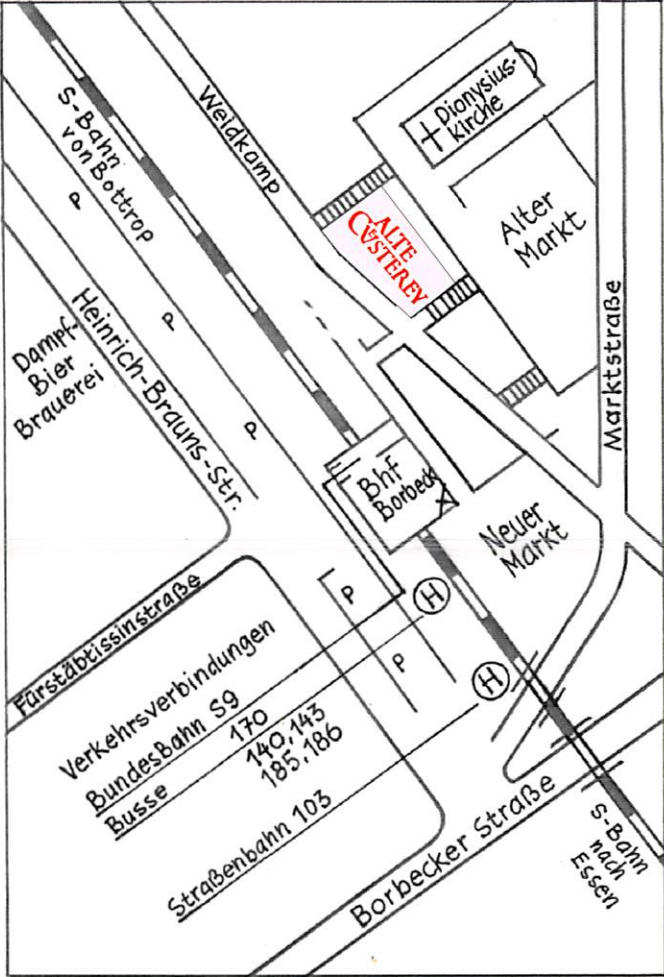
Aus aller Welt kommen Bibeln in unterschiedlichen Sprachen wie hebräisch, russisch, griechisch oder englisch. International stellt sich auch das "Vater unser" dar, das ausländische Borbecker Mitbürger in ihrer Muttersprache niedergeschrieben haben. In der Schweiz wurde das Neue Testament gedruckt, das an Kriegsgefangene verteilt wurde und das von dem in Borbeck tätigen Salesianerpater Johannes Perk übersetzt und erläutert worden war. Teilweise reich illustrierte und verzierte Gebet- und Gesangbücher sowie Andachten, Kinder- und Bilderbibeln komplettieren die temporäre Bibliothek in der Alten Cuesterey. Darüber hinaus erfährt der Besucher, dass sich nicht nur Chagall, Dali und Rembrandt künstlerisch mit der Bibel auseinandergesetzt haben, sondern auch zwei Borbecker. Der Grafiker Peter Heidutzek stellt 38 Linolschnitte zur Apokalypse aus und hat seine Version der Jakobsleiter gestaltet. Barbara Wustlich hat Gänse- und Straußeneier mit Botschaften aus der Bibel bemalt. Kunstvoll gearbeitet sind auch Messgewänder und Chormäntel aus den Borbecker Gemeinden St. Dionysius, St. Paulus und St. Thomas Morus, die mit Bibelversen und -motiven bestickt sind. Wer selbst künstlerisch tätig werden möchte, hat dazu in der Schönschreibwerkstatt Gelegenheit. Als Anregung dienen das Faksimile einer Seite aus der Gutenbergbibel von 1452 und die Nachbildung eines Scriptoriums, an dem die Mönche im Mittelalter schrieben. Platz nehmen kann man aber auch an einem Computer, der Fragen rund um die Bibel beantwortet und beim Lösen eines Bibelrätsels hilft, bei dem es Preise zu gewinnen gibt. Besucher, die nach ihrem Rundgang einen Moment der Stille bevorzugen, können sich in den Gewölbekeller der Alten Cuesterey zurückziehen, der in ein Refugium für Besinnung und Zwiesprache umgestaltet wurde.

Veranstaltungskalender

Samstag 27.09.	17 Uhr	Eröffnung Begrüßung durch Dr. Christof Beckmann vom Kultur-Historischen Verein Borbeck sowie Stadtdechant Otmar Vieth, Pfarrer Manfred Maier, Michael Tamm und Bezirksvorsteher Robert Wetzels. Musikalische Begleitung durch Günter Eggert und das Klassische Bläser- Quintett des Schönebecker Jugend- Blasorchesters.
Montag 06.10.	19 Uhr	„Natur und Kultur in der Bibel“ - Philosophische Betrachtungen von Prof. Dr. Georg Scherer
Montag 13.10.	19 Uhr	„Gesungene biblische Geschichten“ - Konzert vom Chor der Dreifaltigkeitskirche „Die Weizenkörner“. Leitung: Inge Sauerwald. Am Klavier: Björn Huestege
Montag 20.10.	19 Uhr	„Tod und Auferweckung in der Bibel“ - Philosophische Betrachtungen von Prof. Dr. Georg Scherer
Freitag 24.10.	19 Uhr	„Geistliche Chor- und Klaviermusik im Wandel der Zeit“ - Konzert vom Männerchor Apollo 1912 Essen-Frintrop. Moderation, Leitung und am Piano: Stephan Kassel



Mittwoch 29.10.	19 Uhr	„Krone und Kreuz“ und „Ich steh' vor Dir mit leeren Händen“ - Diavortrag von Bruno Biergann: Christusdarstellungen in der bildenden Kunst und Präsentation eigener Werke zur Aufzeichnung des Don- Bosco Oberstufenchors, begleitet von Josef Bastuck an der Orgel
Dienstag 04.11.	20 Uhr	„Das Heilige Land aktuell zwischen Frieden und Unfrieden“ - Vortrag von Dr. Baldur Hermans
Sonntag 09.11.	14 Uhr	Biblischer Stadtrundgang durch Borbeck - Führung von Andreas Koerner
Dienstag 11.11.	20 Uhr	„Vom Bibelwort zum Bild“ - Werkstattgespräch mit dem Borbecker Künstler Peter Heidutzek
Sonntag 16.11.	17 Uhr	„Faksimile - Prachtbibel - Armenbibel“ - Vortrag von Stefan Bruder über mittelalterliche Bibeln. Musikalisch begleitet von Maria Küpperbusch und der Flötengruppe des Kopernikus-Gymnasiums Duisburg- Walsum
Sonntag 30.11.	18 Uhr	Abschlusskonzert Hildegard Immesberger und ihre Freunde spielen Stücke von Händel, Beethoven, Dvorák u.a.



Herausgeber: Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Layout: Carsten Weber (Borbecker Fotofreunde)
Text: Alexandra Becker

Mit freundlicher Unterstützung von:

